

Grußwort

Wissens- und Innovationsvorsprünge gewinnen – angesichts des globalen Wettbewerbs – deutlich an wirtschaftlicher Bedeutung. Immaterielle Vermögenswerte beeinflussen zunehmend den Unternehmenserfolg. Insbesondere mittelständische Unternehmen sind darauf angewiesen, solche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld schnell zu realisieren und entsprechend zu agieren. Insbesondere mittelständische Unternehmen deshalb, da sie – anders als multinationale Konzerne – dem inländischen Kostendruck meist nicht durch Verlagerung ins Ausland ausweichen können.

Nun ist Rheinland-Pfalz wie kaum ein anderes Bundesland vom Mittelstand geprägt: Insgesamt arbeiten gut 80 % aller Beschäftigten in mittelständischen Unternehmen. Mittelständische Betriebe erwirtschaften rund 60 % des im Lande erzielten Umsatzes und sie bilden mehr als 85 % der Auszubildenden aus. Um so wichtiger ist es, dass sich der heimische Mittelstand frühzeitig mit dem Instrument der Wissensbilanzierung bekannt und vertraut macht, um so auf Dauer im Wettbewerb zu punkten.

Nutzen Sie daher diese Gelegenheit, von den praktischen Erfahrungen bisheriger Anwender zu lernen und sich ein eigenes Bild von den Potenzialen einer Wissensbilanz zu machen. Der Einsatz dieses innovativen Managementinstruments trägt mit dazu bei, dass kleine und mittlere Unternehmen Motoren für Wachstum und Fortschritt in Rheinland-Pfalz bleiben!



Walter Strutz, Staatssekretär
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft
und Weinbau Rheinland-Pfalz

Programm

- 15:00 Uhr** **„Wissensbilanz – ein strategisches Instrument für den Mittelstand“**
Dr. Bruno Klein
Ministerialdirigent, Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
- 15:20 Uhr** **Resultate und Perspektive des Bundesprojektes**
„Wissensbilanz - Made in Germany“
Dr. Peter Heisig
EuReKI, Berlin und Arbeitskreis Wissensbilanz
- 15:40 Uhr** **„6 Schritte zur Erstellung einer Wissensbilanz“**
Prof. Dr. Jutta Rump
FH Ludwigshafen
Dipl.-Kauffr. Gaby Wilms
- 16:10 Uhr** **Diskussion**
Moderation: Prof. Dr. Jutta Rump
FH Ludwigshafen
- 16:30 Uhr** **Pause**



„Die externe Kommunikation von Wissensbilanzen unterstützt die Darstellung des Unternehmens nach außen. Gegenüber Kunden, Lieferanten, Banken und anderen Stakeholdern lässt sich damit signalisieren, wie hoch das intellektuelle Kapital im Unternehmen eingeschätzt wird.“

Prof. Dr. Jutta Rump, FH Ludwigshafen



„Mit den Ergebnissen der Wissensbilanz haben wir unsere aktuelle Situation schwarz auf weiß und eine fundierte Entscheidungsgrundlage. Wir können die Diskussionen um unsere Situation daher abschließen und mit Maßnahmen zur gezielten Verbesserung beginnen.“

Reinhold Schreck, Vorstandsvorsitzender
VR Bank Südpfalz eG

- 16:50 Uhr** **Wissensbilanz – Praxisbeispiel: Deutscher Caritasverband, Freiburg**
„Besseres Ranking für soziale Organisationen“
Birgit Winterhalter
Teamleiterin CariNet
- 17:10 Uhr** **Wissensbilanz – Praxisbeispiel: domino-world, Berlin**
„Wissensbilanz verbessert Unternehmensführung“
Lutz Karnachow
Gründer und Vorstand domino-world
- 17:30 Uhr** **Diskussion**
Moderation: László Gilányi
1. Vorsitzender
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
- 18:00 Uhr** **Schlusswort**
László Gilányi
1. Vorsitzender
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
- Anschließend** **Einladung zum Imbiss und informelle Gespräche**

Wissen ist Zukunft

Wissensbilanz als strategisches Instrument für den Mittelstand

Am 17. März 2006 findet in Simmern im Schloss das zweite von vier regionalen Branchenforen in Rheinland-Pfalz statt.

Mit dieser Reihe soll rheinland-pfälzischen mittelständischen Unternehmen unter Berücksichtigung branchenspezifischer Schwerpunkte aufgezeigt werden, wie sie ihre immateriellen Unternehmenswerte – Wissen und Fähigkeiten der Mitarbeiter, interne Führungsstrukturen und externe Beziehungen – darstellen, bewerten und besser nutzen können.

Warum brauchen kleine und mittelständische Unternehmen eine Wissensbilanz?

- Die Transparenz des Unternehmens wird erhöht und die Nutzung und Weiterentwicklung des intellektuellen Kapitals wird damit steuer- und bewertbar.
- Die Wissensbilanz ist ein innovatives Managementinstrument, das über fundiertere Entscheidungsgrundlagen die zukünftige Leistungsfähigkeit sichert.
- Das in den Unternehmen schlummernde Wissenskapital kann so ausfindig gemacht und genutzt werden; beispielsweise über Mitarbeiterakquisition und -qualifizierung.
- Die Wissensbilanz kann einen verbesserten Zugang zu Kapital für solide Unternehmen ermöglichen.
- Mit der Wissensbilanz kann eine verbesserte Außenwirkung gegenüber Kunden und Lieferanten erzielt werden.

Der gezielte Einsatz von Wissenskapital ist für ein Unternehmen ein echter Wettbewerbsvorteil!

Ansprechpartner ...

Anmeldung

Kornelia Retterath
Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Tel.: 0 67 61/97 03 97
Fax: 0 67 61/97 03 99
E-Mail: retterath@Rhein-Hunsrueck.de
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.

Fachliche Koordination

Gabriele Moormann
Referat 8201 Allg. Wirtschaftspolitik
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz
Kaiser-Friedrich-Straße 1
55116 Mainz
Tel.: 0 61 31/16-2114
E-Mail: gabriele.moormann@mwwlvw.rlp.de

Veranstaltungsort

Schloss Simmern / im Schlosssaal
Am Schlossplatz · 55469 Simmern

Anfahrtsskizze

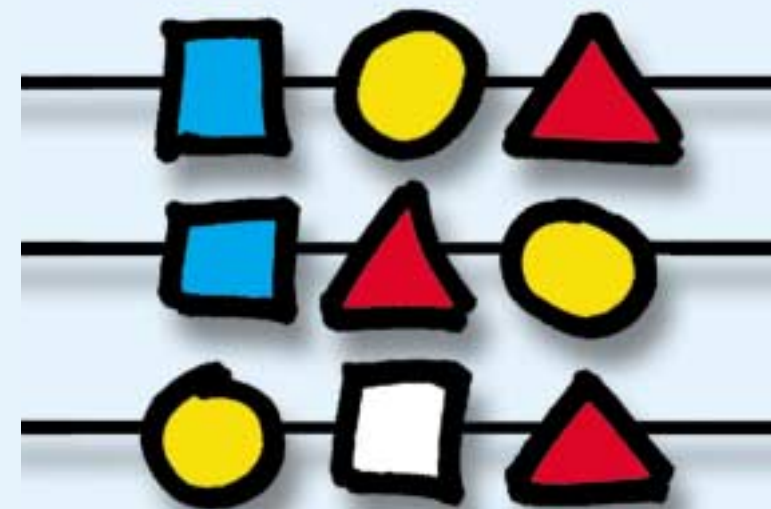


Weitere Informationen über Wissensbilanzen finden Sie unter:

www.akwissensbilanz.org und www.bmwa.bund.de

Design: © Atelier Wilinski, Mainz

Wissen ist Zukunft Wissensbilanz als strategisches Instrument für den Mittelstand



2. Branchenforum Rheinland-Pfalz

Schwerpunkt
Dienstleistungen im
Sozial- und Gesundheitsbereich

17. März 2006

Simmern, im Schloss